

Dieses Merkblatt ist am Institut für Slavistik der Universität Hamburg im Rahmen des Projekts *Multimodales Lernen und Lehren in heterogenen SprachlernerInnengruppen Russisch (MLL-RU)* entstanden. Es beruht auf den Erfahrungen des HOOU-Projekts *Russland 2.0: Das Land durch seine Sprache und Medien verstehen*.



Das Projekt *MLL-RU* wurde von der Initiative *Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (ProfaLe)* gefördert. *Russland 2.0* erhielt als Projekt der *Hamburg Open Online University (HOOU)* eine Förderung durch die Freie und Hansestadt Hamburg. Die Koordination beider Projekte oblag Daria Dornicheva, die Projektleitung lag in den Händen von Prof. Dr. Marion Krause.

Das Merkblatt wurde von Daria Dornicheva, Leonid Klimov und Marion Krause verfasst.
Layout: Nguyen Minh Hoang.

Das Merkblatt steht unter CC BY-SA 4.0-Lizenz.

Stand: 14.11.2018

Das Quellenmodul: Arbeit mit authentischen Quellen

Synopse: Die Auswahl authentischer Beiträge, die als Grundlage für Lernmaterialien zum Fremdsprachenerwerb dienen, spielt eine konzeptionell grundlegende Rolle. Ihre Funktion als „Quellen“ besteht darin, für die Lernenden einen greifbaren Berührungspunkt mit einer virtuellen, aber dennoch authentischen Sprachumgebung zu schaffen und auf diese Weise den Erwerb von Sprach- und Kommunikationsfertigkeiten, Register- und Stilkompetenz sowie von kultureller Kompetenz und Hintergrundkenntnissen möglich zu machen. In diesem Merkblatt wird erläutert, wie die authentischen Quellen (schriftlicher Text, Audio- oder Videobeiträge) ausgewählt werden und welche Kriterien bei der Auswahl der Quellen angewendet werden.

Das Modulkonzept

Das Quellenmodul des Projekts *Russland 2.0* ist eine ständig wachsende Datenbank authentischer Quellen auf Russisch im Text-, Audio- oder Videoformat. Die einzelnen Beiträge stammen aus der Presse, aus TV- und Rundfunksendungen und Internetmedien. Außerdem werden Auszüge aus Kino- und Trickfilmen, aus der schöngeistigen Literatur und aus Formaten wie Blogs und Podcasts für die Nutzer und Nutzerinnen zur Verfügung gestellt.

Die Quellenbeiträge führen zunächst ein eigenständiges Leben: Sie können als solche rezipiert werden, man kann sie also lesen, anhören oder anschauen. Das Quellenmodul beinhaltet aber außerdem Tools, die für jede Quelle sorgfältig aufbereitet werden und die Auseinandersetzung mit den Originalbeiträgen anregen und erleichtern sollen. Das können z.B. eine Übersetzung der Quelle, eine Verschriftung (Transkript), eine Vokabelliste oder auch Fragen zum Textverständnis sein.

1 Kriterien für die Auswahl. Welche authentischen Quellen können als Lernmaterialien benutzt werden?

Als Quellen für Lernmaterialien können verschiedene authentische Beiträge¹ auf Russisch in Text-, Audio- oder Videoformat dienen.

- Russlandbezug

Mit den auf der Grundlage von authentischen Quellen entwickelten Lernmaterialien wird die russische Sprache gelernt. Nicht zu vergessen ist aber, dass das Erlernen von Sprache und von kultureller Kompetenz zwei parallele, verzahnte und sich gegenseitig unterstützende Prozesse sind.

Deshalb sollten die Quellen einen direkten Bezug zu Russland und russischen oder in Russland lebenden Menschen herstellen. Das schließt jedoch interkulturell wichtige Themen nicht aus. Wenn also die Quellen von anderen Kulturen oder Literaturen handeln, muss unbedingt die Verbindung zu Russland präsent sein. Wenn z.B. in einem Artikel über *Faust* von Goethe berichtet wird, dann sollte in diesem Fall seine Bedeutung in der russischen Kultur sichtbar gemacht werden.

- Formate

Quellen können grundsätzlich in drei Formaten vorliegen: Text, Audio und Video. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass Lernende zu verschiedenen Lerntypen gehören können und daher die Möglichkeit haben sollten, die Quelle nicht nur in einem, sondern idealerweise multimodal, in verschiedenen Formaten zu rezipieren und durchzuarbeiten. Wenn die Quelle ein Audiobeitrag oder ein Video ist, sollte unbedingt eine Verschriftung (Transkript) bereitgestellt werden. Wenn die Quelle als Text vorliegt, ist es wünschenswert, ihn auch als Audiofile hörbar zu machen.

- Medien

Bei der Auswahl der Quellen ist ihre Vielfalt von großer Bedeutung. Die Vielfalt der Medien, sprachlichen Genres und Stile trägt insbesondere in einer vertiefenden Lernphase zur Herausbildung von Register- und Stilkompetenz bei.

Als Quellen können dienen: Texte aus der Presse, Auszüge aus TV- und Rundfunksendungen, Interviews, Talkshows, Reportagen, TV-, Kino- oder Trickfilmen. Vielversprechend sind neue webbasierte Medien wie Blogs, Video-Blogs, Podcasts etc. Denkbar ist auch die Nutzung von Aufnahmen alltäglicher Situationen, die nicht als (sprachliche) Lerninhalte geschaffen oder konzipiert

¹ Authentisch nennen wir hier einen Text, der von russischen Muttersprachler*innen für russische Muttersprachler*innen geschrieben / aufgenommen worden ist. Das bedeutet auch, dass der Text nicht als Lerninhalt geschaffen oder konzipiert wurde, sondern unmittelbar aus der natürlichen Sprachumgebung stammt.

werden, und von Zeitzeugenberichten (z.B. aus dem Fundus der Sprachkorpora des Instituts für Slavistik der Universität Hamburg).

- Rechte

Ist eine Veröffentlichung des Lernmaterials geplant, so muss besonderes Augenmerk auf die Klärung von Copyrights und die Sicherung von Nutzungsrechten gelegt werden. Bei der Auswahl der Quellen ist unbedingt zu berücksichtigen, dass jede Quelle einen Urheber bzw. Rechteinhaber hat, der die Rechte zu ihrer Nutzung einräumen muss. Es handelt sich entweder um eine Privatperson (Urheber), die eine Quelle geschaffen hat, oder um einen Verlag, Sender etc., der die Quellen veröffentlicht hat und über die ausschließlichen Nutzungsrechte verfügt.

Ausnahmen sind jene Quellen, die mit einer *Creative Commons*-Lizenz (CC-Lizenz) versehen sind. Der folgende Link führt zu einer Übersicht der verschiedenen CC-Lizenzen sowie zu Informationen darüber, wie entnommenes Material markiert werden muss: <https://de.creativecommons.org/index.php/was-ist-cc/>

Bei der Auswahl von Material sind außerdem institutionelle Datenschutzrichtlinien und Richtlinien von Ethikkommissionen zu beachten. Im Fall des Projekts Russland 2.0 gelten die Datenschutzbestimmungen der Universität Hamburg und die Richtlinien der Ethikkommission der Fakultät für Geisteswissenschaften.

- Inhaltliche Aktualität

Damit die Lernmaterialien bei Lernenden Interesse wecken, müssen die Quellen aktuell sein. Aktualität wird nicht als Tagesaktualität verstanden, sondern hat ihren Anhaltspunkt in der modernen Zeit. Falls die Quelle also von historischen Ereignissen oder Namen handelt, sollte sie Aktualität oder Relevanz für unsere heutige Zeit aufweisen. Wenn die Quelle über ein aktuelles Ereignis erzählt, muss sie nicht unbedingt nachrichtlichen Charakter haben, es sei denn, sie hat das Ziel, die Textgattung „Nachrichten“ zu präsentieren.

Generell kann man sagen, dass die Quellen kein „Verfallsdatum“ haben sollten, bzw. ein solches weit in der Zukunft liegen sollte.

- Sprachliche Aktualität

Das Ziel der Arbeit mit authentischen Quellen ist die „Abbildung“ derer modernen Sprache, und zwar jener Sprache, die man spricht, und nicht derjenigen, die man aus Lehrwerken lernt. Die Sprache entwickelt sich mit der Zeit. Ein Großteil der Wörter und Wendungen, die noch vor wenigen Jahren aktiv benutzt wurden, klingt schon heute veraltet und verweist mehr auf die Vergangenheit als auf die Gegenwart. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die ausgewählten Quellen sprachlich aktuell sind und den aktuellen, zeitgenössischen Sprachgebrauch und nicht eine bereits veraltete Sprache abbilden.

- **Qualität**

Die Quelle muss gut sein! Das betrifft die Form wie den Inhalt.

Sprachlich sollen Quellen über eine grammatikalisch einwandfreie Sprache mit umfangreichem und treffendem Wortschatz verfügen sowie vielfältige grammatikalische Phänomene aufweisen. Hinsichtlich ihres Aufbaus müssen die als authentische Quellen ausgewählten Beiträge bzw. Abschnitte logisch aufgebaut und klar strukturiert sein. Die ausgewogene inhaltliche Dichte ist ebenfalls ein wichtiges Kriterium, das für die Qualität eines Beitrags spricht. Dieses Kriterium ist besonders zu beachten, wenn ein Beitrag zu lang ist und gekürzt werden muss (s.u. Bearbeitung und Kürzung). Wenn es sich bei den Quellen um Audio- bzw. Videobeiträge handelt, müssen auch die Aufnahmequalität (Hintergrundgeräusche, Überlappungen von Sprachbeiträgen), das Sprechtempo und die Stimmqualität berücksichtigt werden.

Die Inhalte sollten qualitativ hochwertig sein (s.u. gesellschaftliche und kulturelle Relevanz, Wissensvermittlung und Informationswert, Objektivität Zielgruppenorientierung).

- **Wissensvermittlung und Informationswert**

Die Quellen sollen nicht nur die lebendige Sprache abbilden, sondern Wissen über Russland und die Menschen in Russland vermitteln. Nur so können die Lernenden mit Hilfe der Quellen sowohl ihre Sprachkenntnisse verbessern und z.B. den Wortschatz erweitern, als auch darüber hinaus ihr Wissen über Land und Leute anreichern.

Aus diesem Grund ist es wichtig, die Inhalte der Quellen zu überprüfen und ggf. mit landeskundlichen Kommentaren² zu versehen.

- **„Objektivität“**

Das Wort steht hier in Anführungszeichen, weil der Begriff nicht unproblematisch ist. Was ist objektiv? Wichtig ist, dass die Quellen aus einer möglichst neutralen Perspektive heraus Themen behandeln oder mehrere Standpunkte zu Wort kommen lassen. Es sollen keine Bewertungen suggeriert werden, und wenn doch, dann müssen sie als solche klar markiert werden. Bei kontroversen Themen können die landeskundlichen Kommentare (s. Fußnote 2) genutzt werden, um den notwendigen Objektivitätsgrad zu wahren.

- **Gesellschaftliche und kulturelle Relevanz**

Die Themen der Quellen sollten über gesellschaftliche und/oder kulturelle bzw. interkulturelle Relevanz verfügen. Dies ist zweifach zu verstehen: Zum einen ermöglichen nur gesellschaftlich relevante Themen einen tiefen Einblick in die Bereiche, die für Russland wichtig sind, in das, was die Menschen in Russland bewegt, worüber sie nachdenken und diskutieren. Zum anderen

² Landeskundliche Kommentare können in Form von kurzen Erklärungstexten erscheinen. Sie kommentieren für die Lernenden unverständliche Stellen, damit die Zusammenhänge der Quelle verstanden werden können. Kommentiert werden sollte nur das, was für das Verständnis der Quelle wichtig ist.

bietet diese Art von Themen für die Lernenden die Grundlage und den Anreiz, sich tiefergehend mit den Quellen auseinanderzusetzen und sich auszutauschen.

- **Zielgruppenorientierung**

Besonderes Augenmerk sollte die Kennzeichnung der Zielgruppe einer Quelle erhalten. Hierbei sind sowohl sprachliche als auch thematische Aspekte zu berücksichtigen.

Zum einen geht es um die sprachliche (lexikalische und grammatische) Zugänglichkeit. Jede Quelle muss mit einem Schwierigkeitsgrad versehen werden, der sowohl Lexik als auch Grammatik berücksichtigt und sich an Standards der Sprachniveaubestimmung orientiert (s. dazu Merkblatt zur Sprachniveaubestimmung).

Zu bedenken ist, dass viele neue Wörter zunächst im passiven Wortschatz landen. Das Gleiche gilt für jene grammatischen Formen, die für die Lernenden neu sind. Der Umfang jener Lexik, die für ein bestimmtes Sprachniveau neu ist, sollte daher im Regelfall 10 bis 15 % des Wortumfangs der Quelle nicht übersteigen. Schlüsselwörter dürfen nicht neu sein.

Die Lernenden haben ganz unterschiedliche Interessen. Potenzielle Nutzer*innen des Lernmaterials müssen immer im Blick behalten werden: Soll beispielsweise ein Beitrag mit Schüler*innen gelesen oder angehört oder angeschaut werden, so muss ein jugendgerechtes Thema ausgewählt werden. Generell gilt: Je interessanter das Thema, desto größer ist die Bereitschaft, sich mit diesem Thema zu beschäftigen.

- **Umfang**

Die Quellen müssen grundsätzlich kurz sein; was das genau bedeutet, ist im Einzelfall zu entscheiden. Eine gute Länge für einen Text ist ca. 1 DIN-A4 Seite (ca. 2000 Zeichen mit Leerzeichen). Ein Audio- oder Videobeitrag sollte 3 bis 4 Minuten dauern. Je kürzer, desto übersichtlicher ist die Quelle, und desto einfacher ist es, sie zu bearbeiten. Die Länge sollte dem Niveau der Zielgruppe angemessen sein. Quellen, die von den Lernenden mehrere Stunden bearbeitet werden müssen, sind schlicht zu umfangreich und müssen entweder ausgemustert oder stark gekürzt werden (s.u. Bearbeitung und Kürzung).

- **Bearbeitung und Kürzung**

Da die Quellen authentisch sind, ist eine Bearbeitung grundsätzlich nicht nötig. Die Quellen müssen nicht an die Lernenden angepasst werden. Die einzige Möglichkeit der Bearbeitung ist das Kürzen. Bei der Kürzung darf man jedoch Wörter oder grammatische Konstruktionen nicht einfach ersetzen. Entscheidend ist, dass die Quelle auch nach der Kürzung als sinnvolle Gesamtheit rezipiert werden kann.

2 Auf der Suche nach einer Quelle. Wo lassen sich gute Quellen finden?

Die Suche nach einer passenden Quelle ist keine einfache Aufgabe, auch wenn man zunächst annehmen würde, dass Quellen im Überfluss vorhanden seien. Die Quelle muss den oben genannten Kriterien entsprechen, sodass sich längst nicht jeder Text, jeder Audiobeitrag oder jedes Video als passend erweist. Bei der Suche nach einer geeigneten Quelle reicht es nicht, nur den Text, das Video oder den Audiobeitrag anzuschauen. In jedem Fall ist es unerlässlich zu wissen, in welchem Medium die Quelle erschienen ist, egal, um welches Thema es sich handelt. Manchmal hilft ein kurzer Blick in das Impressum (wenn es vorhanden ist), bisweilen ist eine umfangreichere Recherche erforderlich, um Genaueres über das Medium, beteiligte Personen, Hintergründe und Positionen etc. zu erfahren. Auch wenn eine Quelle zunächst vielversprechend aussieht, muss man immer der Frage nachgehen, woher sie stammt.

Hier finden Sie einige Hinweise, wie man sich auf die Suche nach einer guten Quelle machen kann und auf welche Probleme man unter Umständen dabei stößt. Beginnen wir mit den Schwierigkeiten.

- Kein Impressum

Im russischsprachigen Internet ist es nicht Pflicht, ein Impressum anzufertigen, deswegen sind viele Seiten anonym. Die Anonymität macht zum einen das Einholen der Rechte schwierig, zum anderen streut Anonymität Zweifel, ob die veröffentlichten Inhalte qualitativ gut sind. Zu bedenken ist auch die Tatsache, dass manche Texte von einer Seite zur nächsten wandern. Mitunter ist es deshalb nicht ganz einfach herauszufinden, wer die Verfasser*innen eines Textes sind und wie sachlich korrekt und überprüfbar sie tatsächlich gearbeitet haben.

Ist das Impressum nicht vorhanden, heißt das nicht automatisch, dass das Medium schlecht oder unseriös ist. Ein gutes Gegenbeispiel hierfür ist die Plattform *rus2web* (<http://rus2web.ru/>), die sich selbst als eine Plattform für unabhängige Journalisten und Bürgerreporter bezeichnete.³ Als Impressum diente hier nur ein Kontaktformular und das Copyright-Zeichen. Die Anonymität war in diesem Fall mit der Situation des freien und unabhängigen Journalismus in Russland zu erklären: Solange ein Medium keine juristische Person ist, kann diese nicht erpresst werden.

Der Umgang mit Seiten ohne Impressum ist aber trotzdem kompliziert und umständlich, insbesondere in Hinblick auf die Rechte. Es lohnt sich also keinesfalls, Zeit in eine Quelle zu investieren, für die keine Rechte eingeholt werden können.

- Fake-Medien

Im russisch- wie auch im deutschsprachigen Internet gibt es viele Web-Seiten, die wie Online-Medien aussehen, aber alles andere als eine seriöse Informationsvermittlung verfolgen. Es gibt viele Internetseiten, deren Ziel darin besteht, Content zu generieren, um einfach Werbeanzeigen

³ Im Januar 2017 wurde das Projekt eingestellt.

zu schalten und damit Geld zu verdienen. Die veröffentlichten Materialien werden dabei in keinster Weise redaktionell bearbeitet oder geprüft.

Beispiel #1: Die Online-Zeitschrift *Shkola Zhizni* (<https://shkolazhizni.ru/>) sieht auf den ersten Blick wie ein Online-Magazin aus. Schaut man auf dieser Seite aber die Profile der Autor*innen an, stellt sich heraus, dass sie in der Regel keine Journalist*innen, sondern Laien sind, die als "Copywriter" (im russischen Sinne) keine neuen Inhalte schaffen, sondern einfach Texte zusammensetzen, die an die SEO (Suchmaschinenoptimierung) angepasst sind. Die Zeitschrift *Shkola Zhizni* mit einer relativ kleinen Redaktion veröffentlicht auf diese Weise etwa 300 Texte im Monat.

Beispiel#2: Die Web-Seite *Istorija Rossii Kratko* (<http://historynotes.ru/>) veröffentlicht sehr fragwürdige Inhalte über die russische Geschichte. Die kleinen Artikel werden chronologisch dargestellt und decken alle Perioden der russischen Geschichte ab. Es existiert aber weder ein Impressum noch werden Autor*innen genannt – ob diese Texte wissenschaftlich fundiert sind, lässt sich also nur erraten.

- Politische Themen

Insbesondere seit 2014 betreiben viele Medien staatliche Propaganda. Der Begriff „staatliche Propaganda“ ist flexibel und heißt nicht unbedingt, dass diese Medien falsche Nachrichten verbreiten. Es lässt sich aber sagen, dass diese Medien bestimmte Themen nur einseitig beleuchten und journalistisch schwach sind. Der Umgang mit politischen Themen ist daher eher schwierig und man benötigt oft einen Faktencheck und zusätzliche Recherchen. Auch wenn von unabhängigen Medien die Rede ist, lohnt es sich, sich nicht nur mit einer einzigen Quelle zu beschäftigen, sondern auch das Medium selbst kritisch zu überprüfen.

Der Faktencheck betrifft besonders jene Medien, die dem russländischen Staat bzw. den Republiken gehören oder unmittelbar dem Staat unterstehen. Vgl. dazu z.B. den Artikel von Henrike Schmidt zum russischen Online-Medium *Lenta.ru* (<http://www.dekoder.org/de/gnose/lentaru>).

- Einige Tipps für die Suche

Auf der Suche nach Quellen hilft es, sich die Situation bildlich vorzustellen, in der die Lernenden sind, und sich einige Fragen zu stellen: Welche sprachlichen Mittel benutzen oder brauchen sie? Welche Informationen zu Kultur und Gesellschaft benötigen sie? Was ist für sie als Lernende wirklich interessant und relevant? Mit diesen Fragen im Kopf kann man in verschiedenen Ressourcen suchen.

Russische unabhängige Medien

Die Medienlandschaft Russlands ist etwas kompliziert. Manchmal fällt die Orientierung sehr schwer und erfordert viel Vorwissen und fundierte Recherche. Die deutsche gemeinnützige Webplattform [dekoder.org](http://www.dekoder.org) beschäftigt sich mit der Übersetzung von Beiträgen aus unabhängigen russischen Medien und hat ein Dossier zu solchen Medien veröffentlicht, in dem „Portraits“ vieler einzelner Medien gesammelt wurden:

<http://www.dekoder.org/de/dossier/medienlandschaft-propaganda-pressefreiheit>

Blogs

Viele spannende Themen werden heutzutage nicht in klassischen (Online-)Medien, sondern in Blogs behandelt. Der Vorteil, eine Quelle in Blogs zu suchen, besteht darin, dass Blog- oder Videoblogbeiträge oft sehr lebendig sind und die aktuelle (Umgangs-)Sprache widerspiegeln. Der Nachteil besteht darin, dass diese Quellen nicht immer den Anforderungen der Qualitätsprüfung, insbesondere hinsichtlich ihrer Sprache, gerecht werden.

Vielversprechend sind vor allem Blogs bekannter „Personen des öffentlichen Lebens“, wie z.B. der (Koch-)Blog von Julija Vysockaja, einer der berühmtesten russischen Schauspielerinnen: <https://www.youtube.com/user/VysotskayaJulia>. In ihrem Blog erzählt sie nicht nur über die Zubereitung von Essen, sondern berichtet auch über andere spannende Themen, z.B. die Traditionen des Neujahrsfests (<https://www.youtube.com/watch?v=NFUos2WfiMQ>) oder warum sie To-do-Listen führt (<https://www.youtube.com/watch?v=3Dmqamf4we8>).

Nischenmedien

Vielversprechend sind auch die sogenannten „Nischenmedien“, die meist nur ein bestimmtes Thema fokussieren und keine große Reichweite haben. Einige Beispiele sind:

- Russische Regionen:
 - Zapovednik: <http://zapovednik.space/>
 - DV: <https://dv.land/>
 - Sol': <https://salt.zone/>
- Literatur und Kultur:
 - Gorky: <https://gorky.media/>
 - Colta.ru: www.colta.ru
- Soziales:
 - Takie dela: <https://takiedela.ru/>
- Ausbildung:
 - Mel: <http://mel.fm/>
- Politik
 - InLiberty: <http://www.inliberty.ru/>
 - Gefter: <http://gefter.ru/>

Vorlesungen

Wenn man sich einen Lernenden vorstellt, der sich auf den Besuch einer Schule oder das Studium an einer Hochschule in Russland vorbereitet, könnte es sinnvoll sein, einen Ausschnitt aus einer (universitären) Vorlesung als Quelle auszuwählen. Dafür lassen sich Plattformen nutzen, die solche Vorlesungen veröffentlichen. Zum Beispiel:

- Postnauka: <https://postnauka.ru/>
- Arzamas: <http://arzamas.academy/>
- Lektorium: <https://www.lectorium.tv/>
- Russian Lectures: <http://russianlectures.ru/ru/>
- Theory and practice: <https://theoryandpractice.ru/videos>

3 Zusätzliche Materialien. Was hilft bei der Auseinandersetzung mit den Quellen?

- Teaser

Ein Teaser ist ein kurzer Einführungstext für jeden Online-Beitrag, der kurz erklärt, worum es in einem Beitrag geht. Der Teaser sollte nicht die Hauptthese darlegen und zu sehr ins Detail gehen, weil es sonst uninteressant wäre, den Beitrag weiterzulesen oder anzuschauen. Der Teaser dient zur Orientierung, gibt einen Vorgeschmack und verleitet motiviert zum Weiterlesen.

- Aufmacherbild

Als Aufmacherbild wird im Online-Journalismus das Bild bezeichnet, auf das man klicken muss, um den Text zu öffnen. Das Aufmacherbild hat eine ähnliche Funktion wie der Teaser: Es sollte das Thema bildhaft darstellen und zum Weiterlesen anregen.

Bei der Suche nach einem Aufmacherbild kann man in erster Linie die Bilder unter einer der CC-Lizenzen in Betracht ziehen. Einen guten Service zur Suche der CC-Bilder gibt es auf der folgenden Seite: <https://search.creativecommons.org/>

- Vorbereitungsaufgaben

Damit die Lernenden sich auf den Quellenbeitrag vorbereiten und sich ggf. wichtige Vokabeln einprägen können, ist es empfehlenswert, ein oder zwei Quiz zur jeweiligen Quelle zu erarbeiten. Worauf genau die Lernenden vorbereitet werden müssen, hängt vom konkreten Beitrag und dem Sprachniveau der Lernenden ab. Ein Beispiel für Vorbereitungsaufgaben gibt es hier: <http://hoou-russland.blogs.uni-hamburg.de/jewgeni-grischkoweit-du-schlaefst-ein/>

- Verschriftung (Transkript)

Wenn die Quelle ein Video oder ein Audiobeitrag ist, hilft es den Lernenden, wenn eine Verschriftung vorliegt. Es ist daher sinnvoll, alles, was im Video bzw. Audiobeitrag gesagt wird, orthographisch oder orthographienah zu verschriften.

- Übersetzung

Sowohl die Texte als auch die Transkripte können ins Deutsche übersetzt werden, damit die Lernenden sicher sein können, alles richtig verstanden zu haben.

- Vokabelliste

Es ist sinnvoll, zu jedem Beitrag eine Vokabelliste mit schwierigen Vokabeln und Ausdrücken zu erstellen. Die Liste sollte nicht allzu lang sein, weil lange Listen eher abschrecken.

- Aufgaben zum Lese- und Hör-bzw. Sehverstehen

Zu jedem Beitrag sollten auch Aufgaben zum Lese- oder Hörverstehen erstellt werden. Das sind Quiz verschiedener Typen (Richtig-oder-Falsch-Aufgaben, Lückentexte usw.) sowie halboffene und offene Aufgaben, die zur Überprüfung des Verständnisses dienen.

Checkliste: Authentische Quelle

- **Russlandbezug** – Hat die Quelle einen Bezug zu Russland?
- **Authentizität** – Ist die Quelle authentisch? Stammt sie von Muttersprachler*innen? Ist sie für Muttersprachler*innen geschaffen?
- **Rechte (falls Veröffentlichung geplant)** – Ist die Quelle mit einer der CC-Lizenzen versehen? Falls nein, gibt es eine Möglichkeit, die Rechte (kostenlos) einzuholen?
- **Inhaltliche Aktualität** – Ist die Quelle aktuell? Ist das Thema der Quelle aktuell?
- **Sprachliche Aktualität** – Kann man die Sprache der Quelle als aktuell bezeichnen?
- **Qualität** – Ist die Sprache der Quelle gut? Gibt es in der Quelle keine grammatischen, lexikalischen, stilistischen, logischen Fehler? Gibt es nicht zu viele Redundanzen?
- **Wissensvermittlung und Informationswert** – Hat die Quelle einen Informationswert? Können die Lernenden etwas Neues erfahren?
- **„Objektivität“** – Ist die Quelle neutral und nicht tendenziös? Werden bei kontroversen Themen auch Gegenmeinungen angeführt?
- **Für Audios und Videos** – Gibt es Hintergrundgeräusche? Ist das Sprechtempo für das geplante Sprachniveau angemessen? Wird deutlich genug gesprochen?
- **Gesellschaftliche und kulturelle Relevanz** – Ist das Thema der Quelle gesellschaftlich und kulturell relevant?
- **Zielgruppenorientierung** – Passt die Quelle zu meiner Zielgruppe? Ist sie dem Niveau der Lernenden angemessen? Wird das Thema der Zielgruppe gerecht? Ist der Wortschatz nicht zu speziell?
- **Niveau** – Welchem Sprachniveau kann die Quelle zugeordnet werden?
- **Umfang** – Ist die Quelle nicht zu lang? Ist die Länge dem Lernprozess und Lernniveau angemessen?
- **Bearbeitung und Kürzung** – Wenn die Quelle etwas zu lang ist: Lässt sich die Quelle gut kürzen? Kann sie auch nach der Kürzung als sinnvolle Gesamteinheit wahrgenommen und rezipiert werden?